

Schulinternes Curriculum

Erdkunde

Sekundarstufe I (G9)

Beschluss der Fachkonferenz am 22.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Erdkunde am Ernst-Mach-Gymnasium in Hürth	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe	5
2.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe	10
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	24
2.4 Lehr- und Lernmittel	30
3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	32
4. Qualitätssicherung und Evaluation	33

1. Erdkunde am Ernst-Mach-Gymnasium in Hürth

Ziel und Aufgabe des Faches Erdkunde ist die Vermittlung einer **raumbezogenen Handlungskompetenz**. Darunter ist die Fähigkeit und Bereitschaft zu verstehen, die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten (vgl. Kernlernplan Erdkunde NRW 2019: 8).

Durch die systemische Sichtweise und den konkreten Raumbezug leistet der Erdkundeunterricht einen besonderen Beitrag zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen. Daher zielt das Fach Erdkunde auf ein ganzheitliches und systemisches Verständnis **physisch-geographischer** und **anthropogeographischer** räumlicher Strukturen und Prozesse.

Die Gestaltung der Zukunft angesichts globaler Chancen und Herausforderungen, wie

- Digitalisierung
- Ressourcenverfügbarkeit
- Klimawandel
- Bodenfruchtbarkeit
- Wasserbedarf
- Umweltschutz
- Ernährungssicherheit
- Ausgleich von Disparitäten
- Bevölkerungsentwicklung
- Verstädterung
- Migration

erfordert auch die Fähigkeit, Gestaltungsoptionen und Lösungsansätze mit Blick auf eine **nachhaltige Entwicklung** zu kennen, welche in den einzelnen Unterrichtsvorhaben kritisch hinsichtlich ihrer Konsequenzen und Reichweite altersangemessen hinterfragt werden. Dabei nimmt der **Klimawandel** einen besonderen Stellenwert ein und der „Befähigung der Schülerinnen und Schülern zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld u.a. im Unterricht des Faches Erdkunde eine hohe Bedeutung zu“ (Kernlernplan Erdkunde NRW 2019:9)

In folgendem schulinternen Curriculum werden die entsprechenden Vorgaben des Medienkompetenzrahmen NRW (Bildung in der digitalen Welt und Medienbildung) sowie die Rahmenvorgaben Verbraucherbildung berücksichtigt.

Am Ernst-Mach-Gymnasium wird das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I in folgenden Jahrgangsstufen unterrichtet:

Stufe	Unterrichtsstunden
5	2
8	2
9	2
10	1
Σ Sekundarstufe I	7

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht* über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Am Ernst-Mach-Gymnasium wird derzeit in der Regel in Doppelstunden unterrichtet. Da es in Ausnahmefällen aber auch zu Einzelstunden kommen kann, ist der ausgewiesene Zeitbedarf in Unterrichtsstunden zu 45 Minuten angegeben.

2.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

Unterrichtsvorhaben 5.1	Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen
Inhaltsfeld	IF 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Physiognomische Merkmale von Siedlungen, Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1). • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3). • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Entfallen in diesem ersten UV – Schwerpunkt liegt in der Methodenkompetenz
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Entwicklung einer grundlegenden topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen („Atlasführerschein“)
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.
Zeitbedarf	ca. 10 Unterrichtsstunden ¹

¹ Eine Unterrichtsstunde entspricht 45 Minuten (siehe Seite 4)

<p>Unterrichtsvorhaben 5.II</p>	<p>Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</p>
<p>Inhaltsfeld</p>	<p>IF 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität • Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler • Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1). • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4). • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen. • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen. • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.
<p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</p>	<p>Städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa</p>
<p>Hinweise</p>	<p>Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden. Die Fachschaft Erdkunde am EMG hat vereinbart, dass in diesem UV auch das Gradnetz der Erde eingeführt wird.</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>ca. 14 Unterrichtsstunden</p>

Unterrichtsvorhaben 5. III	Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung
Inhaltsfeld	IF3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume • Standorte und Branchen des tertiären Sektors
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2). • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4). • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors. - beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab. • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung. • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Wirtschaftsräume in Deutschland
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
Zeitbedarf	ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.IV	Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion
Inhaltsfeld	IF 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel • Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung • Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft • Bezug zum Nahraum (Börde)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1). • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2). • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3). • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors. • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung. • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung. • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung. • Beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung. • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Wirtschaftsräume in Deutschland
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.
Zeitbedarf	ca. 13 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.V	Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
Inhaltsfeld	IF 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus • Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale eines sanften Tourismus
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS:</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region. • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. • erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung. • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Tourismus und Erholungsregionen in Deutschland und Europa
Hinweise	---
Zeitbedarf	ca. 12 Unterrichtsstunden

2.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe

2.1.2.1 Stufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1	<i>Auf das Klima kommt es an - Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde</i>
Inhaltsfeld	IF 5: Wetter und Klima
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten. • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. <p>Urteilskompetenz</p> <p>-</p>
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Landschaftszonen der Erde
Hinweise	Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.
Zeitbedarf	ca. 8 Unterrichtsstunden ²

²Eine Unterrichtsstunde entspricht 45 Minuten (siehe Seite 4)

Unterrichtsvorhaben 8.II	Wetter extrem – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels
Inhaltsfeld	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen; IF 5: Wetter und Klima
Inhaltliche Schwer- punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegun- gen, planetarische Zirkulation • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion
Übergeordnete Kom- petenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informatio- nen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestel- lungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
Konkretisierte Kompe- tenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen, • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung, • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereig- nisse, • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orien- tierungsraster	Landschaftszonen der Erde
Hinweise	Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.
Zeitbedarf	ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.III	<i>Tropische Regenwälder in Gefahr - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</i>
Inhaltsfeld	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen; IF 5: Wetter und Klima
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • naturräumliche Bedingungen in den Tropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS... Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Landschaftszonen der Erde
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.
Zeitbedarf	ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.IV	Trockenheit – ein Problem? Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen
Inhaltsfeld	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen; IF 5: Wetter und Klima
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • naturräumliche Bedingungen in den Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung • Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS... Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Landschaftszonen der Erde
Hinweise	Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
Zeitbedarf	ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.V	<i>Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</i>
Inhaltsfeld	IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen; IF 5: Wetter und Klima
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Erosion • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Landschaftszonen der Erde
Hinweise	Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
Zeitbedarf	ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.VI	<i>Unruhige Erde - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung</i>
Inhaltsfeld	IF 4: Aufbau und Dynamik der Erde; IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen; IF 2: Tourismus
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste • Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS... Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS... Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Plattengrenzen der Erde
Hinweise	Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.
Zeitbedarf	ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.1	Eine Welt – viele Welten?! – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes
Inhaltsfeld	IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Lokalisierung von Entwicklungsländern, Schwellenländern und Industrieländern mithilfe sozioökonomischer Merkmale
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
Zeitbedarf	ca. 12 Unterrichtsstunden ²

² Eine Unterrichtsstunde entspricht 45 Minuten (siehe Seite 4)

Unterrichtsvorhaben 9.II	Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung
Inhaltsfeld	IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3). • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4). • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7). • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.
Zeitbedarf	ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.III	Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume
Inhaltsfeld	IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus • Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen • Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1). • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3). • stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen • beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.
Zeitbedarf	ca. 12Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.IV	Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen
Inhaltsfeld	IF 8: Wachstum und Verstädterung der Weltbevölkerung IF9: Verstädterung und Stadtentwicklung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren • Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation •
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2). • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4). • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9). • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7). • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter der Perspektive von Geschlechteraspekten • analysieren Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Zielländern <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechterspezifischer Aspekte • beurteilen Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Agglomerationsräume Europas und der Erde
Hinweise	---
Zeitbedarf	ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9. V	Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme in städtische Räume in Europa
Inhaltsfeld	IF 9: Verstädterung und Stadtentwicklung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1). • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3). • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen • stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten und Entwicklungs- und Industrieländern <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Bedeutende Agglomerationsräume Europas
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden
Zeitbedarf	ca.12 Unterrichtsstunden

<p>Unterrichtsvorhaben 10.I</p>	<p>Die ganze Welt ein Markt!? – Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>IF 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung, IF 9: Verstädterung und Stadtentwicklung, IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik (IF 10) • Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities (IF 10) • Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation (IF 9) • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus (IF 7)
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK1 IF10). • beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK 2 IF10). • stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK2 IF9). • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK3 IF9). • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK2 IF7). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK1 IF10). • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK1 IF9). • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK2 IF7).
<p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</p>	<p>Global Cities (IF10); Agglomerationsräume Europas und der Erde (IF9); strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa (IF7).</p>
<p>Hinweise</p>	<p>Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>

Unterrichtsvorhaben 10.II	Alles nur noch virtuell? – Digitalisierung verändert Raumstrukturen
Inhaltsfelder	IF 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung, IF 9: Verstädterung und Stadtentwicklung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing (IF 10) • Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen (IF 10) • Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit (IF 9)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9). • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK3 IF10). • analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK4 IF10). • gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK1 IF9). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK2 IF10). • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK2 IF9).
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster	Global Cities (IF10); Agglomerationsräume Europas und der Erde (IF 9)
Hinweise	Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.
Zeitbedarf	ca. 15 Unterrichtsstunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Erdkundeunterricht am Ernst-Mach-Gymnasium berücksichtigt folgende **fachliche Grundsätze**:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Für Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 -10 erfolgt die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde ausschließlich im Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ (vgl. SchulG § 48 Abs. 2, APO SI §6 und Kernlernplan 2019: 33). Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Grundlegendes Ziel des Geographieunterrichtes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler eine „**raumbezogene Handlungskompetenz im weiteren Sinne**“ erlangen. Hierzu gehören die im Kernlehrplan ausgewiesene „Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und die „Handlungskompetenz im engeren Sinne“. Sie müssen bei der Leistungsbewertung „angemessen“ berücksichtigt werden (Kernlehrplan Sek. I 2019, S. 33f). Dieses bedeutet, dass die geförderten Kompetenzen entsprechend ihrer jeweiligen Gewichtung im Unterricht überprüft und bewertet werden sollen (vergleiche Übersicht Kernlernplan Sek I 2019, S. 34f). Dabei sollte eine Vielzahl von Überprüfungsformen in mündlichen, schriftlichen oder praktischen Kontexten berücksichtigt werden:

Darstellungsaufgaben	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten
Analyseaufgaben	Strukturen erfassen, Zusammenhänge darstellen, Schlussfolgerungen ziehen
Erörterungsaufgaben	Systematisches Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel zu selbstständigen Begründungen und Wertungen zu gelangen

Handlungsaufgaben	Planung, Durchführung und Reflexion von simulativen und realen geographischen Handlungsszenarien
-------------------	--

So gibt es bspw. Unterrichtseinheiten, in denen die Methodenkompetenz oder aber die Handlungskompetenz i.e.S. überwiegt. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen aber sicher, dass sich die Gesamtbeurteilung der Leistung der Schülerinnen und Schüler auf alle Kompetenzen bezieht. Der Leistungsstand und die entsprechenden Noten sollen mit den Schülerinnen nach Möglichkeit quartalsweise besprochen werden, dabei soll sollte die Beurteilung der Leistung mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Form der Leistungsrückmeldung kann mündlich oder schriftlich sein.

Die Beurteilung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ der Sekundarstufe I beruht auf den folgenden Leistungsformen:

1. Mündliche Beteiligung

→ Beiträge zum Unterrichtsgespräch und Beiträge aus geleisteter Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Beurteilungsmaßstäbe:

- fachliche Qualität der Äußerungen
- allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung von Gedanken (Ausdrucksvermögen)
- Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen und bei der Findung und Formulierung von Hypothesen sowie bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen
- kontinuierliche Mitarbeit
- Genauigkeit
- Ausdauer und Selbständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Notenfindung:

Notenbereich	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen aus den Notenbereichen 2 und 3 werden vorausgesetzt • kontinuierlich engagierte Mitarbeit • selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen zum Umgang mit den Materialien, eigene Vergleiche und Vernetzungen mit anderen Unterrichtsgegenständen, kritische Auseinandersetzung mit Themen und Problemen ohne Anleitung) • Beiträge zum Fortgang des Themas leisten • Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen sowie vermitteln können)
2	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen aus dem Notenbereich 3 werden vorausgesetzt • regelmäßige Mitarbeit aus Eigeninitiative • Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen • Zusammenhänge angemessen erfassen und deutlich erklären • eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren • selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen • auf Beiträge der Mitschüler angemessen eingehen • Mitschülern Hilfe geben
3	<ul style="list-style-type: none"> • sich öfters zu Wort melden • Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen • Zusammenhänge erkennen

	<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen (inhaltlicher und formaler Art; auch Fachbegriffe) • Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen können • sich selbstständig um Klärung von Fragen bemühen • Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf andere Sachbereiche übertragen
4	<ul style="list-style-type: none"> • sich wenigstens hin und wieder zu Wort melden • auf direkte Nachfrage im Wesentlichen antworten können • Interesse am Unterricht zeigen, zuhören, aufmerksam sein • Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen • Unterrichtsinhalte in der Regel reproduzieren können
5	<ul style="list-style-type: none"> • sich nicht von selbst melden • auf direkte Nachfrage und trotz Hilfestellung nur selten antworten können • unkonzentriert bzw. abgelenkt sein • wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen usw.) nicht reproduzieren können
6	<ul style="list-style-type: none"> • sich nicht von selbst melden • auch auf Nachfrage und trotz Hilfestellung i.d.R. keine Frage beantworten können • Mitarbeit verweigern • dem Unterricht nicht folgen bzw. stören • unentschuldigt fehlen (!)

2. Arbeitsverhalten bei Partnerarbeit und Gruppenarbeit

→ Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Beurteilung des Verhaltens bei Partnerarbeit und Gruppenarbeit. Es muss je nach Stufe und Bedarfslage abgewandelt werden.

Beurteilungsmaßstäbe, z.B.:

Kriterien		++	+	o	-	--
1	Beiträge aufmerksam und aufgeschlossen anhören					
2	Kommunikationsregeln anwenden und einhalten					
3	im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterrichtszeit effizient arbeiten					
4	Beiträge anderer würdigen und im Hinblick auf die Aufgabenstellung nutzen					
5	Fragen und Problemstellungen erfassen					
6	sich an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung aktiv beteiligen					
7	fachspezifische Kenntnisse und Methoden anwenden					
8	geeignete Präsentationsformen wählen					
9	selbstständig Fragen und Problemstellungen entwickeln					
10	Arbeitswege, Organisation und Steuerung selbstständig planen					

3. Anfertigung von Lernprodukten

→ vielfältige Ergebnisse: z.B. Bearbeitung von Aufgaben, Erstellung von Wirkungsgefügen, Erörterungen, ...

Beurteilungsmaßstäbe, z.B.:

- Strukturiertheit, fachliche Richtigkeit in der inhaltlichen Auseinandersetzung (Beschreibung, Analyse, Bewertung)
- korrekte Anwendung von Fachbegriffen, Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdruckes (Formulierungen in ganzen Sätzen bzw. Auflistung von Stichpunkten, wenn sinnvoll oder gefordert);
- regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben

4. Mappenführung

→ dem Jahrgang entsprechende altersgemäße Heftführung

Beurteilungsmaßstäbe, z.B.:

- Vollständigkeit
- Übersichtlichkeit (z.B. Überschriften, Buchverweise, Datumsangabe, ggf. Quellenangaben, ordentliche Zeichnungen)
- Inhaltliche Bewertung einzelner Lernergebnisse

5. Referate und Präsentationen

Beurteilungsmaßstäbe, z.B.:

- fachliche Exaktheit und Klarheit bei der Argumentation
- Ebenen der Materialauswertung (Anforderungsbereiche I, II und III); Klarheit in der sprachlichen Darstellung
- korrekte und sinnvolle Verwendung von Fachbegriffen
- Präsentationstechniken wie adressatenbezogene Vermittlung, freier Vortrag und Veranschaulichung der Sachaussagen durch den Einsatz geeigneter Medien
- Zeitökonomie;
- bei Referaten zusätzlich: Selbständigkeit bei der Themen- oder Schwerpunktformulierung, bei der Beschaffung und Auswertung von Materialien sowie bei der Ausarbeitung der Referates
- Selbstständige Reflexion von Leistungen durch Schülerinnen und Schüler, ggf. durch kriteriengeleitete Beobachtungs- und Evaluationsbögen.

Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Beurteilung von Referaten und Präsentationen. Es muss je nach Stufe und Bedarfslage abgewandelt werden:

	Positiv	Negativ
<i>Vortragsform</i>	<ul style="list-style-type: none">• weitgehend freier Vortrag• Verwendung eigener Formulierungen• Erklärung von Fachausdrücken• (Blick-)Kontakt mit den Zuhörern• deutliche, klare Aussprache	<ul style="list-style-type: none">• völliges Ablesen vom Manuskript• Benutzung von Fachausdrücken ohne angemessene Erklärungen• lehrerfixiert• zu leise, undeutliche Aussprache

<i>Aufbau / Visualisierung</i>	<ul style="list-style-type: none"> klare Gliederung der Gesichtspunkte sinnvoller Einsatz von Medien und Erläuterung derselben (Bilder, Karten, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> weniger sinnvolle Aneinanderreihung der Aspekte / kaum erkennbare Logik überflüssiger / kein Medieneinsatz, nur verbaler Vortrag
<i>Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Darstellung der Zusammenhänge vollständig Thema gut recherchiert bzw. vollständig aufgearbeitet gutes Hintergrundwissen 	<ul style="list-style-type: none"> Lücken in der Darstellung, fehlende Zusammenhänge fehlende thematische Aspekte kaum Hintergrundwissen
<i>Zusammenfassung</i>	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der wichtigsten Aspekte und Kernaussagen 	<ul style="list-style-type: none"> keine Zusammenfassung
<i>Rückkopplung</i>	<ul style="list-style-type: none"> Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. Vermutungen äußern, Fragen aus der Lerngruppe zum Schluss des Referats, Bilder kommentieren lassen 	<ul style="list-style-type: none"> keine Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. keine Fragen, keine Rückkopplung
<i>Handout</i>	<ul style="list-style-type: none"> optisch gute Aufbereitung leichte und schnelle Erfassbarkeit wesentlicher thematischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> nur Fließ-/Text keine Übersichtlichkeit
<i>Einhalten von Vorgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> termingerechte Fertigstellung Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt Einhaltung von Zeitvorgaben bzgl. der Vortragsdauer 	<ul style="list-style-type: none"> keine Einhaltung von terminlichen und zeitlichen Vorgaben

5. Schriftliche Lernerfolgskontrollen

→ bei der Konzeption von schriftlichen Lernerfolgskontrollen sollten mehr als nur ein Kompetenzbereich berücksichtigt werden.

Beurteilungsmaßstäbe, z.B.:

- Umfang und Tiefgründigkeit des Fachwissens
- Sachkompetenz und Urteilungskompetenz bei der Formulierung von Problemen, Hypothesen und Lösungsansätzen
- Methodenkompetenz bei der Auswertung und Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Karten, Modellskizzen, Diagramme und Tabellen)
- Falls möglich auch Handlungskompetenz
- allgemein- und fachsprachliches Ausdrucksvermögen.

Pro Halbjahr sollten höchstens vier schriftliche Übungen benotet werden. Eine schriftliche Übung kann angekündigt oder unangekündigt stattfinden und sollte in der Stufe 5 nicht länger als 20 Minuten und in der Mittelstufe bis zu 40 Minuten dauern. Die Noten schriftlicher Übungen gehen höchstens zu 25 % in die Note für die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ des jeweiligen Halbjahres ein.

6. Verhalten bei Unterrichtsgängen und Exkursionen

→ Unterrichtsgänge und Exkursionen können sehr verschieden strukturiert sein. Daher können hier nur bedenkenswerte Anhaltspunkte für die Beurteilung des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler gegeben werden:

Beurteilungsmaßstäbe, z.B.:

- Selbständigkeit und Eigeninitiative bei Befragungen, Kartierungen und Erkundungsaufgaben
- sach- und methodengerechte Bearbeitung der vorgesehenen bzw. selbstgesteckten Aufgaben

- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mitmenschen und der natürlichen Umwelt
- Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, die für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der schulischen Veranstaltung notwendig

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I sind am Ernst-Mach-Gymnasium folgende Lehr- und Lernmittel eingeführt:

Stufe 5

Diercke Praxis Band 1

Erdkunde Gymnasium

Westermann Verlag

ISBN-Nr. 978-3-14-115378-1

Stufe 8

Diercke Praxis Band 2

Erdkunde Gymnasium

Westermann Verlag

ISBN-Nr: 978-3-14115385-9

→ Für die Stufen 9 und 10 ist noch kein Lehrwerk eingeführt (Stand September 2020)

Für alle Jahrgänge:

Diercke Weltatlas

Westermann, Ausgabe 2015

ISBN: 978-3-14-100800-5

Haack Welttlas

Ernst Klett Verlag, 2007

ISBN: 978-3-623-49620-7

und

Ernst Klett Verlag, 2015

ISBN: 978-3-12-828601-3

Darüber hinaus fertigt der Fachlehrer/ die Fachlehrerin aktuelles Material selbstständig an und nutzt dieses im Unterricht.

3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

In Absprache mit anderen Fächern (z.B. andere Gesellschaftswissenschaften) können gemeinsame Projekte initiiert werden. Dies ist von den organisatorischen Rahmenbedingungen im jeweiligen Schuljahr abhängig.

Als Fach im Wahlpflichtbereich II wird das Fach Erdkunde/Geschichte angeboten und dementsprechend mit der Fachschaft Geschichte kooperiert.

Anbindung an das Schulprogramm

Im Rahmen des Projektes „Schule der Zukunft“ trägt das Fach Erdkunde in besonderer Weise zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei. Durch vielfältige Schwerpunkte im Themenfeld fair trade fördert das Fach Erdkunde auch die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler und unterstützt somit das schulische Projekt fair trade school.

Das Fach Erdkunde beteiligt sich an Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an nationalen wie internationalen Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Die im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft NRW „Archiv und Schule“ findet eine Kooperation zwischen dem Stadtarchiv Hürth und dem EMG statt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Erdkunde evaluiert in ihren jährlichen Fachkonferenzen die Qualität und Gestaltung ihres schulinternen Curriculums. Bei veränderten Ausgangsbedingungen können auf der Basis des KLP Erdkunde jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dies beinhaltet auch die Einführung eines neuen Lehrwerks.

Zudem sollte jede Lehrkraft den eigenen Unterricht hinsichtlich allgemeingültiger Qualitätsstandards evaluieren.